

MEER BUSINESS MIT KI



27. Oktober 2025
18 - 20 Uhr



Meer Business mit KI – Von der Idee zum konkreten Einsatz



Ich bin Oliver Werner,
IT-Consultant mit Schwerpunkt Künstliche Intelligenz.

Meine Geschichte

Mein Weg in die IT begann mit einer Leidenschaft für Technik und Innovation. Über die Jahre habe ich meine Expertise kontinuierlich erweitert und spezialisiert, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz.

Es ist diese Kombination aus technischer Begeisterung und praktischer Erfahrung, die mich antreibt und meine Arbeit auszeichnet.

Ich freue mich darauf, mich mit euch auszutauschen und gemeinsam innovative Ansätze und Best Practices in der IT-Branche zu diskutieren.

ÜBER MICH



27. OKTOBER 2025



Vorstellungsrunde

Bevor wir ins Thema starten, würde ich euch gern kurz kennenlernen – stellt euch doch bitte mit eurem Namen und einem Satz dazu vor, was euch heute hierher geführt hat.

27. OKTOBER 2025

GRUNDLAGEN DER KI



Alle reden von KI – aber was ist damit gemeint?

- Meist denken wir zuerst an ChatGPT.
- Die 2022 gestartete Anwendung ist aktuell die bekannteste KI.
- Doch ChatGPT ist nur ein Teil eines viel größeren Systems.
- Es basiert auf einem sogenannten Large Language Model (LLM) – einem kleinen Bereich der generativen KI.
- Und generative KI ist wiederum nur ein Teilbereich der gesamten Künstlichen Intelligenz (KI).

1. KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI)

- Oberbegriff für alle Systeme, die Aufgaben übernehmen, die menschliche Intelligenz erfordern.
- Dazu zählen auch regelbasierte Systeme, die keine „echte“ Intelligenz entwickeln – z. B.
- 📧 Spam-Filter in E-Mail-Programmen.

2. MASCHINELLES LERNEN (MACHINE LEARNING)

- Teilbereich der KI, der aus Daten lernt.
- Erkennt Muster und Zusammenhänge und kann diese auf neue Daten anwenden, um
 - → Vorhersagen zu treffen
 - → Entscheidungen zu unterstützen
- Grundlage vieler praxisnaher KI-Anwendungen.

3. DEEP LEARNING

- Unterbereich des Machine Learnings.
- Arbeitet mit künstlichen neuronalen Netzen, die der Struktur des menschlichen Gehirns ähneln.
- Kann komplexe, unstrukturierte Daten wie Texte, Bilder oder Videos verarbeiten.
- Grundlage für moderne KI-Systeme wie Bildanalyse oder Spracherkennung.

4. GENERATIVE KI

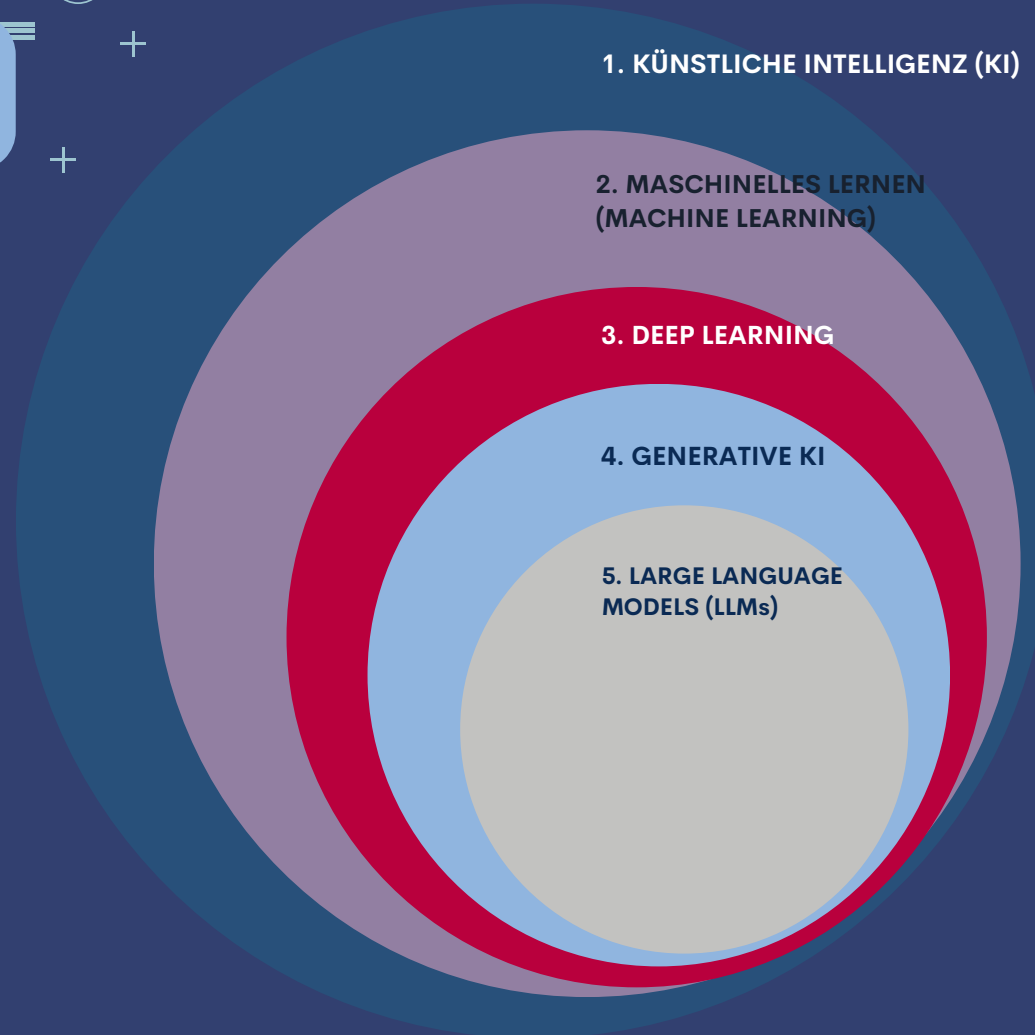
- Teil des Deep Learnings, spezialisiert auf das Erzeugen neuer Inhalte.
- Erstellt Texte, Bilder, Musik oder Code – basierend auf Trainingsdaten.
- Beispiele: ChatGPT, DALL·E, Midjourney.

5. LARGE LANGUAGE MODELS (LLMs)

- Spezifische Form der generativen KI, trainiert auf riesigen Textmengen.
- Können Sprache verstehen, verarbeiten und generieren.
- Beispiel: ChatGPT
 - → erzeugt textbasierte Inhalte, beantwortet Fragen, formuliert Ideen.

27. OKTOBER 2025

KI - HIERARCHIE



27. OKTOBER 2025



KI-Tools

Name: Midjourney

Beschreibung: Midjourney ist ein KI-Tool zur Erstellung von digitalen Bildern und Kunstwerken basierend auf Textbeschreibungen.

Name: Runway

Beschreibung: Runway ist eine Plattform, die KI-gestützte Tools für die Erstellung von Bildern und Videos anbietet

Name: ChatGPT

Beschreibung: ChatGPT ist ein fortschrittliches Sprachmodell von OpenAI, das auf Konversationen und Textgenerierung spezialisiert ist.

Name: Claude

Beschreibung: Claude ist ein KI-Assistent, entwickelt von Anthropic, der auf sichere und hilfreiche Konversationen spezialisiert ist.

Name: Eigene LLMs (Large Language Models)

Beschreibung: Eigene LLMs sind kundenspezifisch entwickelte und trainierte Sprachmodelle, die auf spezifische Anwendungsfälle oder Datenbestände abgestimmt sind.

Name: Perplexity

Beschreibung: Perplexity ist ein KI-gestütztes Tool zur Informationssuche und -bereitstellung, das durch präzise und informative Antworten auf Fragen unterstützt.

1. Einsatz von KI

Zentrale Leitfragen

2. Ausgangslage

- **Das Bewusstsein für die Notwendigkeit von KI ist in vielen Unternehmen bereits vorhanden.**
- **Wettbewerber nutzen KI aktiv als Vorteil – insbesondere im Marketing.**
- **Die zentrale Frage ist heute nicht mehr „ob“ KI eingesetzt wird,**
- **sondern „wie“ sich KI sinnvoll integrieren lässt.**

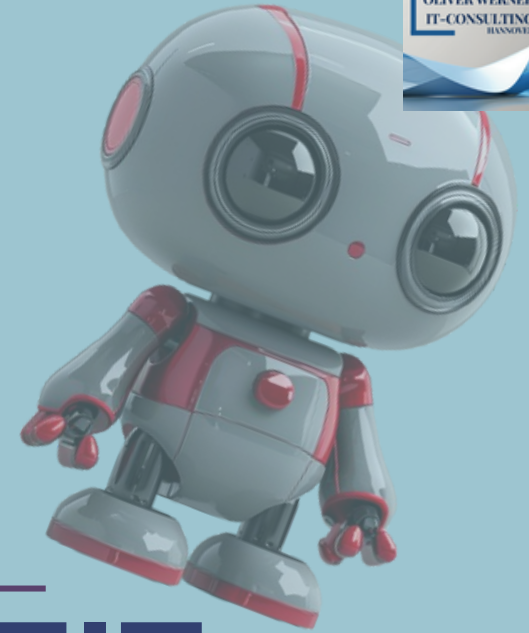
3. Herausforderung

- Unternehmensziele müssen auf konkrete Aufgaben heruntergebrochen werden.
- Es braucht einen Mindset-Wechsel:
- → Alle Mitarbeitenden sollen KI als gemeinsamen Weg nach vorn verstehen.
- Das betrifft alle Abteilungen und Hierarchieebenen.
- Aufgabe des Marketings (und des gesamten Unternehmens):
- Raum für Experimente schaffen
- Neue Rahmenbedingungen definieren
- Use Cases identifizieren
- Kompetenzen gezielt aufbauen



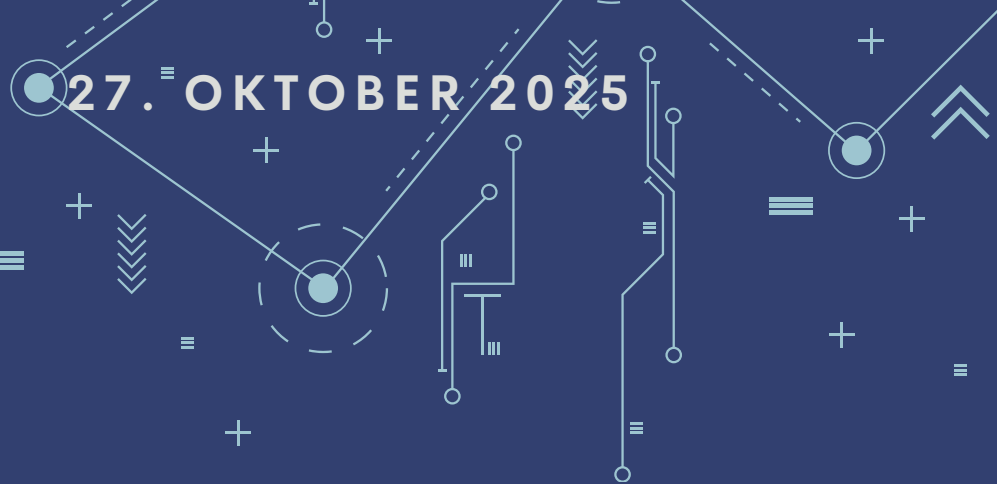
4. Leitfragen für die KI-Integration

- Strategische Relevanz
 - In welchen Bereichen lohnt sich der KI-Einsatz im Marketing wirklich?
 - Wo schafft KI einen echten Mehrwert – in Qualität, Geschwindigkeit oder Kreativität?
- Ressourcen & Effizienz
 - Wo lohnt es sich, Zeit und Budget zu investieren, um den Status quo zu verbessern?
 - Welche Prozesse lassen sich durch KI vereinfachen oder automatisieren?
- Veränderung & Kompetenzen
 - Wie verändern sich Prozesse durch KI-Einsatz?
 - Welche neuen Fähigkeiten müssen im Team aufgebaut werden?
- Use Cases & Tools
 - Welche konkreten Anwendungsfälle verbessern den Arbeitsalltag im Marketing?
 - Mit welchen Tools und Methoden lassen sich Prozesse effizienter und nachhaltiger gestalten?
- Schulung & Unternehmenskultur
 - Welche Rahmenbedingungen für Weiterbildung müssen geschaffen werden?
 - Wie wird Akzeptanz und Vertrauen im Team aufgebaut?
- Erfolgsmessung
 - Wie wird der Erfolg von KI-Projekten gemessen und kommuniziert?



FAZIT

Der erfolgreiche Einsatz von KI beginnt nicht mit der Technologie, sondern mit klaren Zielen, neuen Denkweisen und gezieltem Kompetenzaufbau.



Grundprinzip

- Generative KI – und insbesondere Large Language Models (LLMs) wie ChatGPT – sind Wahrscheinlichkeitsmaschinen.
- Sie berechnen die Wahrscheinlichkeit, welches Wort am wahrscheinlichsten als Nächstes folgt.



Generative KI

Eine
Wahrscheinlichkeits-
maschine

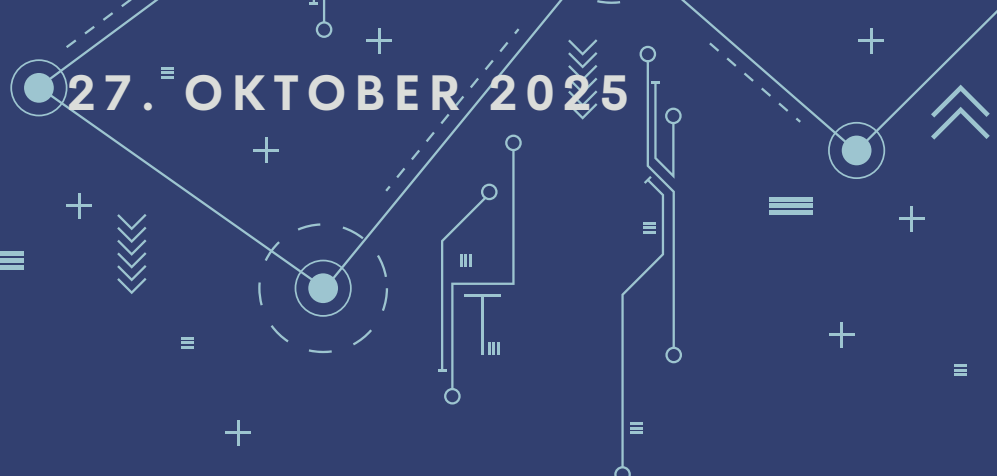
Beispiel:

Eingabe: „Gestern ging ich in den ...“

→ Das Modell analysiert seine Trainingsdaten und „überlegt“:

- „Park“ (35 %)
- „Supermarkt“ (19 %)
- „Wald“ (46 %)

Das Modell wählt „Wald“, weil diese Fortsetzung im Training am häufigsten vorkam.



Generative KI

Eine
Wahrscheinlichkeits-
maschine

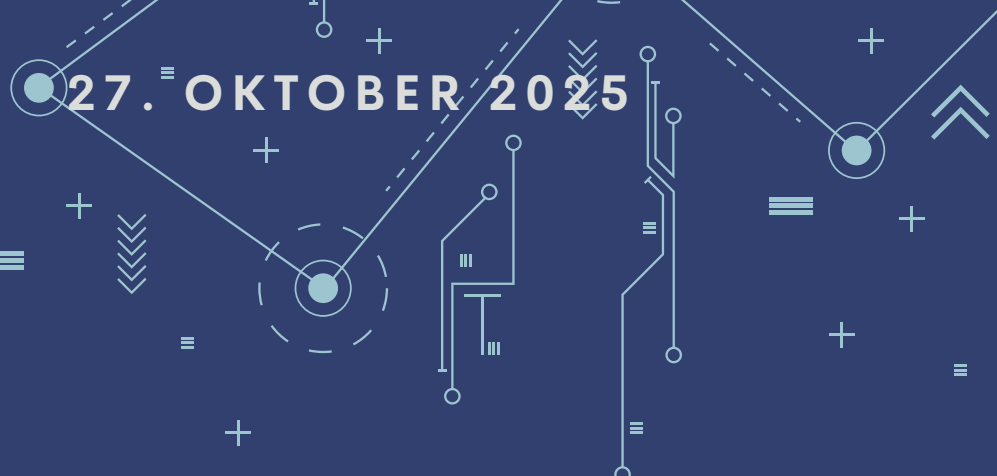
Kontextbezug

- LLMs betrachten nicht nur einzelne Wörter, sondern auch den gesamten Zusammenhang (Kontext).
- Beispiel:
- „Auf der Party gab es viele Leute und die Musik war sehr laut. Gestern ging ich in den ...“
- → Aufgrund des Kontextes „Party“ und „laute Musik“
- wählt das Modell „Club“ als wahrscheinlichste Fortsetzung.

Warum Antworten variieren?

- ChatGPT & Co. liefern bei gleichen Fragen oft leicht unterschiedliche Antworten.
- Gründe:
 - Zufällige Elemente in der Berechnung
 - Paraphrasierungen (andere Wortwahl bei gleichem Inhalt)
 - Kontextabhängigkeit (Antwort hängt vom bisherigen Gesprächsverlauf ab)

KI-Antworten sind nicht deterministisch, sondern variabel innerhalb gewisser Wahrscheinlichkeiten.



Wie eine Entscheidung entsteht?

Anwendung der erkannten Muster & Zusammenhänge auf Basis der Trainingsdaten durch neuronale Netze

Vereinfachtes Modell:

Möglicher Output & Wahrscheinlichkeit

Output 1 - 46 %  (gewählt)

Output - 33 %

Output 3 - 21 %

Die Auswahl hängt ab von

- der Aufgabe,
- der Modellkonfiguration,
- und dem Prompt (der Eingabeformulierung).



Generative KI

Eine
Wahrscheinlichkeits-
maschine

Kernaussage:

Generative KI „versteht“ nicht wie ein Mensch – sie berechnet, vergleicht und **prognostiziert sprachliche** Wahrscheinlichkeiten.

Ihre „Intelligenz“ liegt im Erkennen von Musterbeziehungen in riesigen Datenmengen.

27. OKTOBER 2025

WAS LLMs (NOCH) NICHT KÖNNEN



1. Arbeiten ohne Anweisungen
Large Language Models sind vollständig von menschlichen Prompts abhängig.

Ohne klare Eingaben oder Aufgabenstellungen können sie nicht selbstständig agieren oder Entscheidungen treffen.

2. Allgemeines Verständnis
LLMs verfügen nicht über echtes Konzeptverständnis wie Menschen.

Sie können abstraktes, kritisches oder logisches Denken nur simulieren, indem sie Muster aus Trainingsdaten wiedergeben.

3. Ethisches Urteilsvermögen
Künstliche Intelligenz hat kein moralisches Bewusstsein.

Sie bewertet keine Handlungen im ethischen Sinne und versteht keine moralischen Konsequenzen. Ethische Verantwortung bleibt immer beim Menschen.

4. Echtes Verständnis & Bewusstsein
LLMs „wissen“ nichts im menschlichen Sinne.

Sie simulieren Verständnis, indem sie Wortmuster und Beziehungen aus Trainingsdaten erkennen. Was wie „Verstehen“ wirkt, ist in Wahrheit statistische Mustererkennung.

„LLMs sind keine denkenden Wesen – sie sind Systeme, die auf Wahrscheinlichkeiten, Mustern und Sprache beruhen.“

27. OKTOBER 2025

WAS LLMs SEHR GUT KÖNNEN



1. Skalierung der Content-Produktion

LLMs können in Sekunden große Mengen an Inhalten erzeugen – von Social-Media-Texten über Blogartikel bis hin zu Produktbeschreibungen.

Inhalte lassen sich schnell, konsistent und individuell an deine Bedürfnisse anpassen.

2. Mustererkennung & -analyse
Generative KI-Modelle erkennen Muster, Trends und Abweichungen in großen Datenmengen – z. B. in Kunden-, Verkaufs- oder Nutzungsdaten.

Ideal für Zielgruppenanalysen, Marktforschung und datengetriebenes Marketing.

3. Personalisierung
KI kann Inhalte gezielt an individuelle Präferenzen anpassen auf Basis von Verhalten, Interessen oder bisherigen Interaktionen.

Personalisierte Kommunikation stärkt Relevanz, Engagement und Conversion-Rates.

4. Unterstützung kreativer Prozesse
LLMs agieren als kreativer Sparringspartner oder Co-Pilot:

- liefern Ideen in Brainstormings
- inspirieren neue Perspektiven
- helfen bei Text- und Konzeptentwicklung

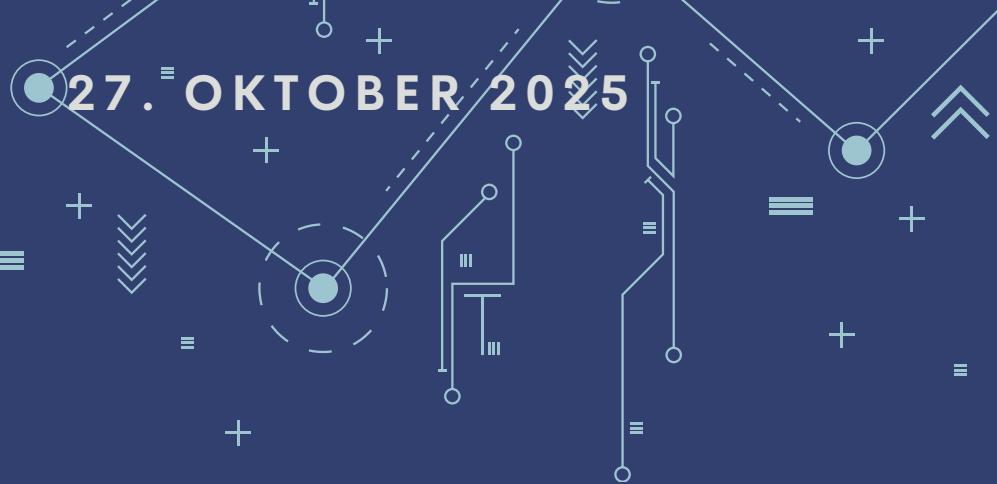
Perfekt für Content-, Kampagnen- und Ideenentwicklung.

5. Effizienzsteigerung & Automatisierung

Generative KI kann wiederkehrende Aufgaben automatisieren, z. B. Textvarianten, E-Mail-Vorlagen oder Reportings.

Das führt zu einer spürbaren Zeitersparnis und einer effizienteren Arbeitsweise.

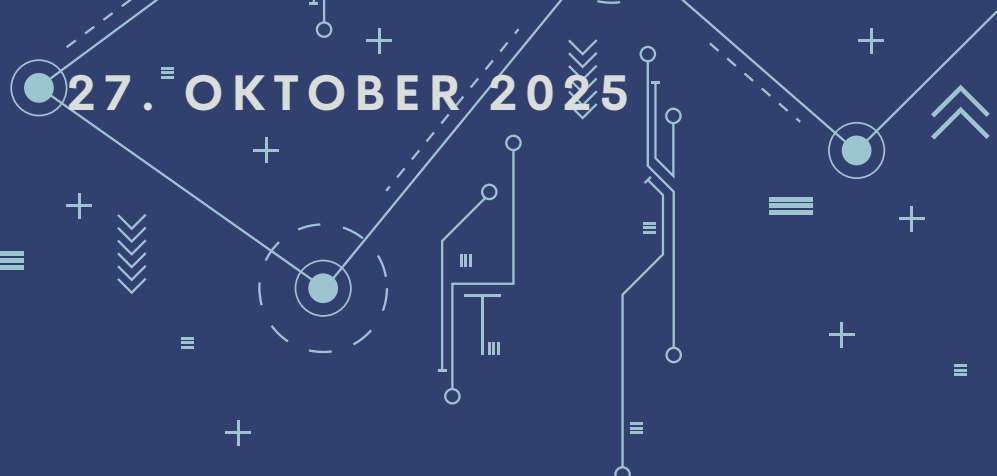
„LLMs sind keine Ersatz für Menschen – aber exzellente Beschleuniger, Analytiker und kreative Partner.“



Layer von generativer KI

Warum Schichten („Layer“) wichtig sind

- Generative KI besteht aus mehreren Ebenen, die zusammenarbeiten.
- Bekannte Tools wie ChatGPT, HeyGen, Neuroflash, Perplexity oder Gemini sind nur eine Schicht davon – die oberste.
- Die Einteilung in Layer hilft, zu verstehen, wo Intelligenz, Rechenleistung und Datenverarbeitung stattfinden.

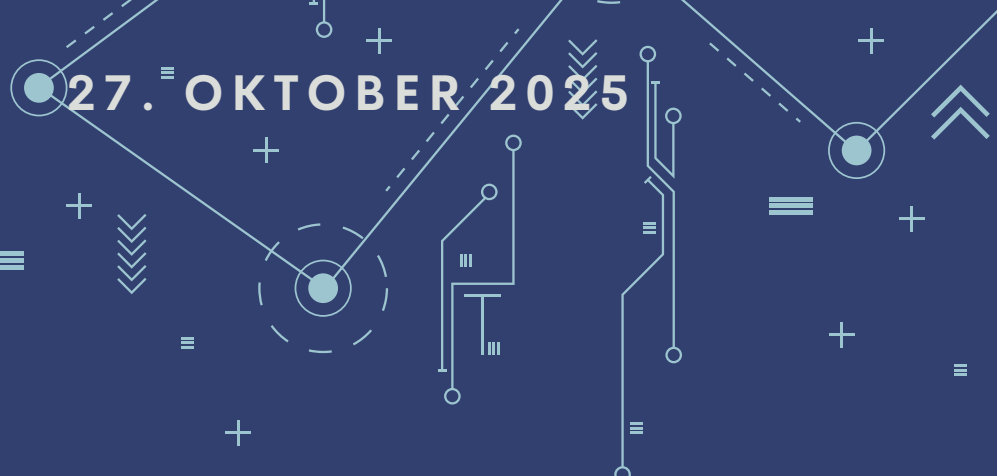


Application Layer

**Die
Benutzeroberfläche**

- Dies ist die sichtbare Ebene, über die Nutzer*innen mit KI interagieren.
- Beispiele: ChatGPT, HeyGen, Neuroflash, Gemini, Perplexity
- Hier werden Prompts (Eingaben oder Anweisungen) formuliert und an das zugrundeliegende Modell weitergegeben.
- Der Application Layer dient also als Interface zwischen Mensch und KI.

Der Application Layer ist das Gesicht der KI – nicht ihr Gehirn.“



Hier liegt die eigentliche Intelligenz.

- Dieser Layer umfasst die generativen Modelle, die trainiert wurden, um Texte, Bilder, Audio oder Videos zu erzeugen.

Beispiele:

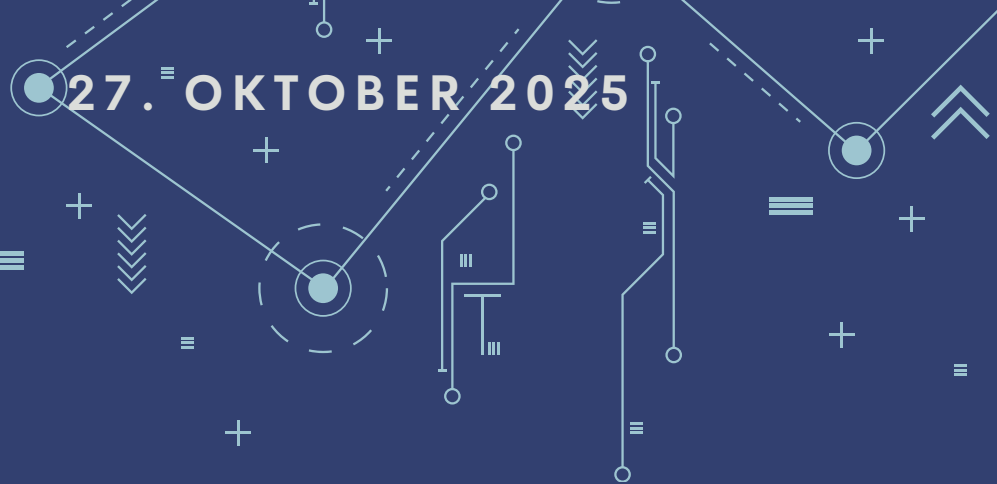
- OpenAI GPT (ChatGPT)
- Mistral AI (Frankreich)
- Llama (Meta)
- Gemini (Google)
- Der Application Layer greift auf diesen Layer zu, um Ergebnisse zu erzeugen.



Intelligence Layer

Das Modell

„Im Intelligence Layer steckt die KI-Power – die Modelle, die lernen und generieren.“



Infrastructure Layer Layer

Die Basis

Der Infrastructure Layer stellt die technische Grundlage bereit:

- Rechenleistung (GPUs, TPUs, Chips)
- Cloud-Dienste (z. B. AWS, Azure, Google Cloud)
- Energieversorgung & Speicherinfrastruktur

Ohne diesen Layer könnten generative Modelle nicht trainiert oder betrieben werden.

„Ohne Infrastruktur läuft keine Intelligenz
– sie ist das Fundament der KI.“



Sie hilft, Tools richtig einzuordnen und zu bewerten.



**Warum ist die
Layer-
Wissenstruktur
wichtig?**

Sie zeigt, welche Ebene für Datenschutz und Datenspeicherung relevant ist.

Sie macht deutlich, dass viele KI-Tools auf dieselben Modelle zugreifen – sich aber durch Interface, Features und Datenverarbeitung unterscheiden.

Prompting - die Schlüsselkompetenz im Umgang mit KI

Was ist Prompting?

- Ein Prompt ist eine Anweisung oder Anfrage, die du an ein KI-Modell stellst.
- Er funktioniert wie ein Briefing: Du lieferst der KI alle Informationen, die sie benötigt, um den gewünschten Output zu generieren.
- Präzise formulierte Prompts führen zu besseren, relevanteren und schnelleren Ergebnissen.
- Gute Prompts sind kontextreich, klar und strukturiert.



27. OKTOBER 2025

Das RTF Framework

Ein bewährtes Grundgerüst für effektive Prompts:

R = Role

- Rolle zuweisen
- Gib der KI eine Identität oder Perspektive.
- „Du bist Social-Media-Manager*in...“

T = Task

- Aufgabe formulieren
- Beschreibe präzise, was die KI tun soll.
- „Erstelle drei Instagram-Post-Ideen...“

F = Format

- Ausgabeformat bestimmen
- Definiere, wie das Ergebnis aussehen soll.
- „...in Tabellenform mit Spalten Thema, Text, Hashtags.“



Tipp: Trenne Kontext und Anweisung mit Separatoren (###), um Fehler zu vermeiden.

Was macht einen guten Prompt aus?

Dein Prompt ist klar, kontextbezogen, präzise, mit Beispielen und gewünschtem Format.

Klare Sprache

- **Präzise Zielbeschreibung**
- **Relevanter Kontext (Ziel, Plattform, Zielgruppe, Stil)**
- **Beispiele oder Strukturvorgaben**
- **Eindeutige Formatdefinition**
- **Iteratives Verfeinern nach ersten Ergebnissen**



Verfeinerung & Optimierung

Überprüfe erste Ergebnisse und passe den Prompt schrittweise an.

- **Gib Feedback im Chat: „Formuliere das professioneller / kürzer / mit Beispielen.“**

Lege eine eigene Prompt-Bibliothek an – funktionierende Prompts wiederverwenden!



27. OKTOBER 2025

Prompting Techniken



Zero-Shot-Prompting

Keine Beispiele – direkte Aufgabe

Schnell & einfach

Few-Shot-Prompting

Aufgabe + Beispiele

Bessere Ergebnisse bei komplexen Aufgaben

Chain-of-Thought (CoT)

KI soll „Schritt für Schritt“ denken

Transparentere, logischere Ergebnisse

Tree-of-Thought (ToT)

Mehrere Denkwege/Perspektiven

Ideal für Brainstormings & kreative Aufgaben



Praktische Hinweise

Sprache

- Viele Modelle sind auf Englisch trainiert → oft präzisere Antworten.
- Falls möglich: Prompts auf Englisch verfassen oder anschließend übersetzen.

Kontext & Speicher

- Wiederhole wichtige Infos bei langen Chats – Kontextfenster ist begrenzt.
- Starte neue Chats bei Themenwechsel, um Fehlinterpretationen zu vermeiden.
- Manche Tools (z. B. ChatGPT Pro) speichern langfristig Kontextinformationen.



Typische Fehler

Zu vage oder mehrdeutige Aufgabenstellungen
Fehlender Kontext oder Zielbeschreibung
Zu viele oder unstrukturierte Informationen
Keine Formatvorgaben
Thema zu oft wechseln → Kontextverlust

Fazit

**Ein guter Prompt ist kein Zufall –
es ist wie ein präzises Briefing für eine kluge, aber nicht allwissende Assistenz.**



27. OKTOBER 2025

≡ Prompting Mini Bausteine

⚓ Meerwert-Relevanzanalyse von KI

⚓ KI Experte für Rechtliche
Rahmenbedingungen



Praxisbeispiele

27. OKTOBER 2025



Umfrage zur Themenliste "Meer Business mit KI"



Themen für die
nächsten
Termine





Kontaktiert mich für Fragen und vernetzt
euch gerne mit mir für weitere Updates im
Bereich KI

Oliver

LinkedIn



Website



Gespräch



Oliver Werner



Querstr. 43 30519 Hannover



+491703487013



oliver.werner@ki-canvas.de



ki-canvas.de

**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit**

